Rychner, Alfred M.

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **73/74 (1919)**

Heft 11

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verbesserung der Schiffahrtsverhältnisse in Frankreich. Vom französischen Verkehrsministerium ist ein umfassender Vorschlag zur Verbesserung der Schiffahrtsverhältnisse in Frankreich ausgearbeitet worden. So sind umfangreiche Verbesserungsarbeiten an der Seine in Aussicht genommen, darunter der Bau vier neuer Wehre mit Schleusen von 200 *m* Länge. Die Wassertiefe soll auf 4,5 *m* gehalten werden, um die Zufahrt von 2400 *t*-Flusschiffen und von 1800 *t*-Seeschiffen bis nach Paris zu ermöglichen. Für die Brücken erfordert dies das Einhalten einer lichten Durchfahrthöhe von 6 *m* über Hochwasser. Die Arbeiten an dem bei Kriegsbeginn im Bau befindlichen Canal du Nord, der eine Verbindung des nördlichen Kohlengebietes mit der Hauptstadt bilden wird, sollen sofort wieder aufgenommen werden, unter Erweiterung des bisherigen Profils für den Durchlass von 600 *t*-Schiffen. Der seinerzeit für 150 *t*-Schleppkähne erstellte Rhein-Rhone-Kanal soll für solche von 300 *t* fahrbar gemacht werden; zwischen Hüningen und Mülhausen sind die bezüglichen Arbeiten bereits in Angriff genommen worden. Schliesslich soll auch durch verschiedene Verbesserungsarbeiten die Schiffahrt auf der Loire sowie auf dem Canal du Midi und dem Canal latéral de la Garonne gefördert werden.

Schweizer. Wasserwirtschafts-Verband. Am 7. März hielt in Basel der Schweizerische Wasserwirtschafts-Verband unter dem Vorsitz des Verbandspräsidenten Ständerat Dr. *O. Wettstein* seine XIII. Hauptversammlung ab. Im Anschluss an die Versammlung, die Jahresbericht und Jahresrechnungen sowie einige Statuten-Aenderungen genehmigte, fand eine öffentliche Diskussions-Versammlung statt, die durch ein Referat des Vorsitzenden über „Künftige Aufgaben der Schweiz. Wasserwirtschafts- und Elektrizitätspolitik" eingeleitet wurde. Nach reger Diskussion wurde eine vom Vorstande vorgelegte Resolution angenommen, in der u. a. die Angliederung der Sektion „Elektrizitätsversorgung" der Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft als eigene „Direktion für Wasserwirtschaft und Kraftversorgung" an das Departement des Innern, die Durchführung der Elektrifizierung der Bundesbahnen in 10 bis 15 Jahren und die möglichst rasche Verwertung der sowohl im Innern des Landes als auch an unsern Grenzgewässern noch vorhandenen Gefälle unter Berücksichtigung der Schiffahrt gefordert wird.

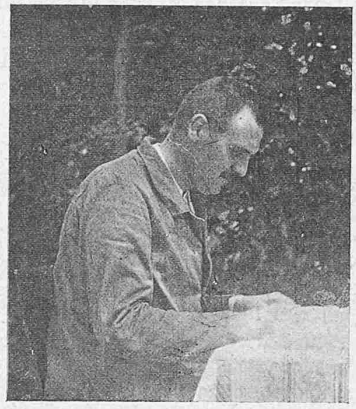
Geologische Gesellschaft in Zürich. Die seit vielen Jahren bestehende „Freie Geologen-Vereinigung" hat sich am 17. Februar 1919 als „Geologische Gesellschaft in Zürich" mit Dr. *Arnold Heim* als Präsident konstituiert. Ihr Zweck ist die Anregung zum Studium und die Förderung der Geologie im weiteren Sinne, in wissenschaftlicher wie in volkswirtschaftlicher Hinsicht. Die regelmässigen Sitzungen finden im Laufe des Wintersemesters alle 14 Tage in einem öffentlichen Lokale statt. Neben Vorträgen mit Diskussionen und Demonstrationen werden auch Referate über neue Literatur einen Einblick in die Fortschritte der Geologie ermöglichen. Ferner sollen gemeinsame Exkursionen veranstaltet werden, und schliesslich wird die Herausgabe von Berichten und wissenschaftlichen Arbeiten beabsichtigt. Die Mitglieder bezahlen einen Jahresbeitrag von 10 Fr., Studierende die Hälfte. Die lebenslängliche Mitgliedschaft wird durch einmalige Einzahlung von 200 Fr. erlangt. — Durch die Geologische Gesellschaft in Zürich soll die Geologie auch weiteren, nicht nur akademischen Kreisen zugänglich gemacht werden.

Ausbau des Hafens von Kopenhagen. Seit 1914 werden im Hafen von Kopenhagen ausgedehnte Arbeiten zu dessen Erweiterung vorgenommen. So wurde, wie die „Z. d. V. D. I." berichtet, die Wassertiefe im grössten Teil allmählich auf 9,5 *m* gebracht; ausserdem sind zu den vorhandenen 28 *km* langen Ladeufern nun weitere 4,2 *km* geschaffen worden. Der Freihafen ist jetzt nach Norden vollkommen ausgebaut; er enthält ein neues, 600 *m* langes und 120 *m* breites Becken von 9,5 *m* Tiefe. Nördlich vom Freihafen wurde eine 500 *m* lange Mole erstellt, auf der hauptsächlich Oel gelagert werden soll. Auch der südliche, nur 6,3 *m* tiefe Hafen wurde vergrössert. Im Zusammenhang mit diesen Erweiterungen sind verschiedene neue Schiffswerften gebaut worden.

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein. Die ursprünglich auf den 5. und 6. Oktober 1918 nach Montreux einberufenen und sodann verschobenen Generalversammlungen des Schweizer. Elektrotechnischen Vereins und des Verbandes Schweizer. Elektrizitätswerke finden nunmehr Donnerstag den 3. April in Olten statt.

Nekrologie.

† A. Rychner. Nous apprenons avec regret la mort de notre collègue M. Alfred Rychner, architecte à Neuchâtel, décédé des suites de la grippe le 22 janvier dernier à Paris, où il s'était rendu pour affaires. Alfred Henri Rychner, fils de M. Alfred Rychner mort en mai dernier [1]), naquit le 4 juin 1881 à Neuchâtel, où il fit toutes ses classes. Il se rendit ensuite à Stuttgart pour y faire ses études d'architecture au bureau de M. André Lambert et à l'Ecole Polytechnique, études qu'il compléta ensuite par un séjour à Paris où il fut admis à l'Ecole des Beaux-Arts dont il suivit les cours quelques années. A son retour dans sa ville natale, il entra dans le bureau d'architecture de son père, dont il fut le dévoué collaborateur. Avec la disparition d'Alfred Henri Rychner se ferme ce bureau d'architecture créé par son grand-père Hans Rychner-Dietrich à Neuchâtel en 1846, et occupé de père en fils par trois générations successives d'architectes.



Alfred Rychner
Architecte
4 juin 1881 — 22 janv. 1919

Enlevé à l'affection des siens à l'âge de 37 ans, Alfred Rychner avait cependant déjà pu donner en partie sa mesure, par la construction, entre autres, avec son associé M. Brandt, de la Rotonde, et du bel immeuble Petitpierre, avenue de la gare. Son départ si prématuré laisse un grand vide, notamment dans la Section de Neuchâtel de la Société Suisse des Ingénieurs et des Architectes, dont il fut pendant douze années le dévoué secrétaire, et à Neuchâtel en général, où Alfred Rychner ne comptait que des amis.

† M. Thuli. Am 26. Februar d. J. entschlief in Zürich, wo er vergebens Heilung gesucht hatte, unerwartet rasch Ingenieur Max Thuli. Geboren am 28. Februar 1886 in St. Gallen, als Sohn von Kantonschul-Professor Dr. Thuli, durchlief er nach Uebersiedlung der Eltern nach Zürich die Schulen dieser Stadt und anschliessend von 1904 bis 1908 die Ingenieurabteilung der Eidgen. Technischen Hochschule. Als junger Ingenieur trat er in die Dienste der Tiefbauunternehmung Conrad Zschokke in Aarau, wo er bald auf der Baustelle für das Elektrizitätswerk Augst ein reiches Arbeitsfeld fand. Nach Bau-Vollendung trieb ihn die Lust zu Schauen und Lernen in die weite Welt. In tüchtiger, zum Teil leitender Arbeit lernte er Nord- und Mittelamerika kennen, bis der Ausbruch des Krieges auch ihn wieder der Heimat zuführte, der er nun längere Zeit als Offizier der Artillerie diente. Später trat er bei Dyckerhoff & Wimann A.-G., Biebrich a. Rh. in Stellung, als stellvertretender Bauleiter für die Tiefbauarbeiten der grossen Elbbrücke in Hamburg, nach deren Fertigstellung und Abrechnung im Frühjahr 1918 er wieder in die Schweiz zurückkehrte. Hier erkrankte er nun an einem schon vor Jahren aufgetretenen Magenleiden ernstlich, erholte sich aber derart, dass er zunächst auf einem Bureau in Bern und hernach kürzere Zeit auf der Baustelle Mühleberg der Bernischen Kraftwerke tätig sein konnte. Seine Freude und Treue an der Arbeit liessen ihn da mit Aufbietung aller Kraft gegen sein Leiden ankämpfen. Er durfte nicht siegen, und so ist er denn nach kurzem Krankenlager, unmittelbar vor seinem 33. Geburtstag, als ein lieber, tapferer Kollege still entschlafen. *K. K.*

Konkurrenzen.

Bebauungsplan Zürich und Vororte. Die in vorliegender Nummer bereits beginnende Veröffentlichung über den Bebauungsplan-Wettbewerb Biel veranlasst uns zu einer orientierenden Mitteilung bezügl. der bisher unterbliebenen Veröffentlichung über den Zürcher Wettbewerb. Angesichts des grossen Umfangs, nach Mass und Anzahl, jener Pläne hätte die übliche Veröffentlichungsart den

[1]) Voir la notice nécrologique dans le numéro du 8 juin 1918.